

Hitdorfer Dreigestirn hielt Hof

Hitdorf (gkf) - Mit "Biwak" bezeichnet das Internet-Lexikon "Wikipedia" ein Lager im Freien, aber auch in Zelten oder Hütten. In der großen Fahrzeughalle der Firma Brinkschulte waren am Samstag jedoch weder Zelte noch Hütten zu sehen, als das amtierende Hitdorfer Dreigestirn dort sein Biwak aufgeschlagen hatte. Dafür gab es umso mehr lachende und gut gelaunte Menschen, die sich sechs Stunden lang dem puren Vergnügen hingaben.

Dazu eingeladen hatten Prinz Rainer I., Bauer Carlos und Jungfrau Josefine III. Mit diesem Fest will sich das närrische Trifolium in erster Linie bei Freunden, Familie, Helfern und Sponsoren für deren tatkräftigen Einsatz und Unterstützung bedanken.

Schon seit Beginn ihrer Amtszeit hatten sich die Drei um die gesamte Organisation dieses Festes gekümmert, bei dem sie quasi Hof hielten. Auch dessen Finanzierung übernahmen sie weitgehend selber. Spenden, die während der Veranstaltung eingesammelt wurden, sollen



■ Dicht an dicht standen die Menschen beim siebten Hitdorfer Biwak in der bunt geschmückten Fahrzeughalle der Firma Brinkschulte (im Vordergrund rechts Senior-Chef Heinz Brinkschulte mit Gattin).
Foto: Gabi Knops-Feiler

das Ganze allerdings etwas abmildern.

Rund 400 Personen standen diesmal auf der Gästeliste. Dazu gehörte natürlich die gesamte närrische Prominenz aus den umliegenden Ortschaften. Leverkusens Tollität Prinz Bernhard I. und weitere befreundete Prinzenpaare oder Dreigestirne aus Leichlingen, Langenfeld und Berches (Berghau-

sen), Monheim oder Dormagen mit jeweiligem Gefolge gaben sich mehr oder weniger die Klinke in die Hand. Besuch kam auch aus Langel, von der anderen Rheinseite. Rund 50 Leute hatten ihren Besuch aus Angst vor Tief "Daisy" allerdings abgesagt.

Mit von der Partie waren hingegen Firmenchef Bernd Brinkschulte und seine Familie. Be-

reits zum siebten Mal hatte Brinkschulte die große Fahrzeughalle für das Fest zur Verfügung gestellt. Nach der jüngsten Anfrage des Dreigestirns habe der 44-Jährige nicht lange überlegen müssen, erklärte er. "Wenn ich helfen kann, mache ich das gerne", sagte Brinkschulte, "in Hitdorf sind wir alle wie eine kleine Familie".

Am Vorabend des Geschehens hatten sich 25 fleißige Helfer der Fährgarde unter Leitung ihres Kommandanten Manfred Janke dann ans Werk gemacht und den großen Raum hergerichtet, eine Bühne aufgebaut sowie Tische und Bänke aufgestellt. Pünktlich um 11.11 Uhr am nächsten Tag konnte Walter Gerhards, Vorsitzender der KG "HetdörperMädche un' Junge" (HMJ), das bunte Treiben eröffnen. Obwohl Schnee und Glatteis für eine leichte Umstellung im Programmablauf sorgten, klappte überwiegend alles wie am Schnürchen. In der warmen Halle wurde viel gesungen und geschunkelt oder getanzt - dem Anschein nach hatte das Dreigestirn den allermeisten Spaß.